

Sächsisches Landesgymnasium Sankt Afra zu Meißen  
Die Schulleiterin  
Freiheit 13, 01662 Meißen

Datum: 06.04.2020

## **Elternbrief vom 6. April 2020**

Sehr geehrte Eltern,  
liebe Afranerinnen und Afraner in der Welt,

Woche 4 der Trennung von Schule und Schülern beginnt. Es wäre für alle eine besondere Woche geworden. Wir hätten den Elterntag und die Abreise in die Osterferien vorbereitet, die Eltern hätten Gesprächstermine gesichert und nach Entwicklungen und Noten gefragt. Eine größere Gruppe hätte die Karwoche im Kloster Wechselburg gelebt und gelernt. Hätte.

Freuen wir uns, dass, soweit wir es wissen, alle Afranerinnen und Afraner über und unter 20 gesund sind, dass die zur Eindämmung der schnellen Verbreitung der Viruskrankheit ergriffenen Maßnahmen erste Wirkung zeigen. Hoffen wir, dass es bei einem Neubeginn ab dem 20. April bleiben kann.

Die Abiturientinnen und Abiturienten erhielten ihre Zulassung zur Teilnahme an den Abiturprüfungen. Es kann losgehen und doch bleibt das Warten und Aushalten. Das Gebot und die Unsicherheit müssen wir zuerst einmal aushalten. Erst am 14.4.20 werden sich die Ministerpräsidenten wieder zu einer Einschätzung der Lage treffen, danach erwarte ich für Schulen (und Internate!) entsprechende Aussagen.

Wenn ich in den letzten Jahren nach einem Wahlspruch gefragt wurde, antwortete ich mit Lessing: „Geduld!“. Dabei wollte ich der Erfahrung Ausdruck verleihen, dass alles pädagogische Handwerk Geduld benötigt und Entwicklung nicht von heute auf morgen gelingt. Auch hatte es etwas, gleichzeitig auf „unseren“ berühmten Fürstenschüler zu verweisen.

Es ist beeindruckend, wie wir auch in dieser besonderen gesellschaftlichen Situation bei Lessing Bereicherung finden können. Geduld zu haben, ist nicht jedem gegeben. „Geduld ist die Kunst, die Ungeduld zu verbergen“, sagt Lessing, der selbst oft ungeduldig war, gerade in Bezug auf herrschende Verhältnisse. So kann man seine Aufforderungen, sich zu gedulden, auch als Gruß an seine Ungeduld interpretieren, beharrlich und optimistisch voranzuschreiten, z. B. im Gedicht „An den Herrn N\*\*“. Nur die letzte Strophe sei hier festgehalten, vielleicht eine Einladung, mehr zu lesen.

Vielleicht, daß einst in andern Welten  
Wir minder elend sind.  
Die Tugend wird doch irgends gelten.  
Das Gute kömmt nicht gern geschwind.

Ich wünsche allen die nötige Geduld beim Aushalten der ungewöhnlichen Situation, nicht in einen echten Austausch mit Menschen treten zu können, und den Optimismus, daran zu denken, dass dieser echte Kontakt und direkte Kommunikation auf jeden Fall wieder stattfinden werden.

Wenn wir jetzt das Ende dieser Vorschrift noch nicht genau bestimmen können, wissen wir doch, in absehbarer Zeit wieder in Meißen gemeinsam leben und lernen zu dürfen. Bewahren wir uns dann die Zuversicht und die Geduld für die großen Menschheitsfragen, die noch weit über die Corona-Zeit hinaus unseres Engagements bedürfen.

Mit Geduld haben wir auf die Zeit gewartet, in der die digitalen Afra-Werbefilme zum Einsatz kommen können. Jetzt liegen uns Ergebnisse vor, aber nun ist das Auswahlverfahren für das Schuljahr 2020/21 abgeschlossen. Die Bescheide können verschickt werden und ich freue mich, dass wir drei volle neue Klassen erwarten. Eine mit 7ern, zwei mit 9ern. Auch Wartelisten sind entstanden. Im Internat wird es gemütlich voll!  
Die digitale Werbung mit einem modernen Spot starten wir zu gegebener Zeit im nächsten Schuljahr. Jetzt wäre es schade um den Effekt der Neuigkeit.

Aus Meißen wünsche ich allen Lesern ein ebenso schönes wie ungewöhnliches Osterfest. Genießen Sie und ihr alle die Feiertage wie die folgende Ferienwoche mit Erholung und Entspannung im kleinen Kreis.



Dr. Ulrike Ostermaier